Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 15

Artikel: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96170

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der ichweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LII. Jahrgang,

Nr. 15.

Bafel, 10. April

1886.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Jenno Bowabe, Perlagsbuchhandlung in Vasel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Obersklieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem beutschen Reiche. — Die Engländer im Sudan. — Bibliotheque de l'Armée française. A. Garçon: La Marine anglaise, — Aussand: Deutschland: Generallieutenant z. D. Enno v. Colomb. Größere Eruppenübungen im Jahr 1886. Desterreich: Zwei Laktiker. Frankreich: Repetitzewehre. Rußland: Manover, Norwegen: Busammensehung bes heeres. — Sprechsaal: Die Frage ber militärischen Kopfbebedung.

Militärifder Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, ben 29. Marg 1886.

Dem sich immer lebhafter geltend machenben Besbürsniß Rechnung tragend, ein neues Benssion sig eset stür die Offiziere und Beamten bes Reichheeres im Reichstage zur Annahme zu bringen, hat man zunächst einen Gesetzentwurf betreffend die Heranziehung von Militärperssonen zu ben Kommunallasten einer Rommission bes Reichstags zur Borberathung vorgelegt. Die Grundlagen besselben sind die solsgenden:

1) Heranziehung bes außerbienftlichen, bisher fteuerfreien Gintommens ber Offiziere nach einem für alle Garnisonen gleichen Magstabe. 2) Freilaffung bes ber Charge entfprechenden Beirathsgutes von ber Befteuerung. Dasfelbe betragt gur Beit 1800 Mart fur ben Lieutenant, 750 Mart für ben hauptmann 2. Rlaffe Jahresrente. 3) hers anziehung ber Benfion ber gur Disposition geftellten Offiziere in gleichem Mage, wie jest icon bie Benfion ber verabichiebeten Offiziere herangezogen wird. Ferner ift vom Rriegsminister eine Erhohung bes oben ermahnten Beirathsguts auf 2400 und 1500 Dart in Aussicht geftellt worben, eine fehr zutreffende Magregel, ba bie bisherige Summe bei ihrer absoluten Ungutommlichkeit oft genug bie Schaffung eines "glanzenben Glends" zur Folge hatte.

Die Erhöhung ber Pensionen, bei benen kunftig die Quote nicht mehr 15/80 sonbern 15/60 bes Diensteinkommens nach 10jähriger Dienste zeit und die Steigerung berselben um 1/60 statt 1/80 jährlich beträgt, war ebenfalls ein unabweisbares Bedürfniß, da die meist nur auf ihre Pension angewiesenen Militärsamilien nach 30jähriger Diensts zeit mit zirka 3200 Mark Jahreseinkommen leben

mußten, von benen noch die Kommunals und Einstommensteuer abging. Man durfte übrigens fehlgreisen, wenn man an die Annahme dieses Benssionsgesetzes zu sanguinische Hoffnungen auf die Berbesserung des Avancements in der Armee knüpfen wollte. Es handelt sich darum für eine richtige Beurtheilung des Avancements normale Berhältnisse zu Grunde zu legen, letztere schließen aber Bermehrungen der Armee, wie sie im Zeitsraum von 20 Jahren und zwar 1859, 1867 und 1880 stattgefunden haben, aus.

Der Unnahme bes letteren Gefetes tommen hoffentlich bie Symptome bes Anwach . fens ber dauvinistischen Stromung jenfeits ber Bogefen zu Gute, melde fich neuerdings in febr erheblichem Dage gemehrt haben. Es find unzweifelhafte Unzeichen porhanben, bag ber frangofischen Regierung nabe ftebenbe Rreife fich zum Berbunbeten ber hauvinistischen Agitation hergeben. Es werben bezügliche Daten publizirt, welche sammt und sonders in der Borstellung gipfeln, bag ber Revanchetrieg an und für sich selbstverständ. liche Sache, und baß fein Aus. bruch nur bie Frage einer tur. gen Beit fei. Die "France" vertundete bereits in ben Junftrationen ihrer Rummer Baris-Noël ben beiligen Rrieg.

Der Schöpfer ber Reorganisation bes Ingenieurs und Pionierkorps, welche ich Ihren Lesern kurzlich stizzirte, Genes ral von Branben feines Werkes nicht erlebt. Er starb vor einigen Tagen und verliert die Arsmee in ihm einen ihrer bebeutenbsten Offiziere. Er ist ber Bater bes Marsch. und Fahrtableau's, nach welchem 1870 bie Armeetorps bes Rorbbeutsschen Bundes mit solcher Prazision an die franzo.

fifche Grenze beforbert murben, bag biefelben in finben Belagerungs - Ubungen in ber ben Aufmarich ber innerlich noch unfertigen frangofischen Urmee bineinstoßen, und so bie erften Siege erringen fonnten. Bahrend bes Rrieges hatte er alsbann bie Leitung ber Gifenbahn-Abtheilung im großen Sauptquartier.

Bei ben größeren Truppenübun: gen im Berbft b. J. werben verfchiebene Reuerungen eintreten, welche ben ununterbrochenen Fortidritt in ber Ausbildung bes Beeres bezeugen. Bahrend bisher bei ben Uebungen ber Ravalleriedivisionen in ber Regel biefelben formirt wurden aus fechs Regimentern und einer reitenden Batterie, die auf fech & bespannte Beidute kompletirt worden mar, treten zu den beiben dieses Jahr übenden Divifionen je zwei reitenbe Batterien hinzu, und zwar folche, welche fcon im Frieben ihre fech & Geschute bespannt haben. Man tann barans erfeben, daß zur Berftellung bes richtigen Berhaltniffes ber Offenfipe und ber Defenfinfraft innerhalb ber Ravalleriebivifion, bie Butheilung nur einer Batterie ju fechs Regimentern als zu gering erachtet mirb; biefe burfte nur genugen bei einer Division von vier Regimentern.

Gin weiterer neuer Berfuch im Bereich ber Ravallerie mird babin angeftellt, bag bei allen ben in einer Garnifon ftebenben Regimentern mit fo großem Grergierplat, bag eine Bergroßerung besselben für die Regimentsübungen nicht nothwendig wirb, diese Uebungen fich unmittelbar an bie Estabronsbesichtigungen anschließen sollen. Es bat bies ben Zwed, bas Pferbematerial ju iconen, b. h. basfelbe fraftiger in's Manover hinein gu bringen. Bisher lagen die fehr anftrengenden Regimentos übungen furg por ben Brigadeubungen, und aus biefen heraus murbe unmittelbar in's Manover übergegangen, fo bag bie anftrengenofte Beriobe für die Pferbe eine zu lange und ununterbrochene Dauer hatte; bie nunmehr zwischen bie Regiments= und Brigabeubungen geschobene Zwischenpause eines meniger anftrengenben Dienftes von ungefahr 6 Wochen wird ben durch die tattifch gebotenen ichnels leren Tempi fehr angestrengten Pferben zu Gute tommen. Diefe Beranderungen im Dienftbetriebe find vielleicht mit beeinflußt worden burch bie eingehenden Erdrierungen, welche gelegentlich ber Rommiffionsberathungen im Reichstage über bie Erhöhung ber Rationen stattfanben, und bei benen mehrfach auf eine Uebertreibung bes Bringips ber Schnelligfeit hingewiesen murbe.

Den Infanterie-Brigaben tann, mas bisher nicht ber Fall mar, für die letten Tage ihrer übungen außer Artillerie noch ein entsprechend startes Detachement Ravallerie beigegeben merben. In biefer Anordnung ift bas Streben nach möglichfter Vervollkommnung ber Verbindung ber 3 Baffen unter einander zu ertennen. Bum erften Male wieber feit langerer Zeit wirb eine große artilleristische Armirung gübung bei Ronigsberg in ber Dauer von 15 Tagen ftattfinden, ju melder bie Fugartillerie-Regimenter Rr. 1, 5 und 11 herangezogen merben; außerbem

Dauer von brei Wochen bei ben Festungen Thorn und Bofen ftatt.

Mehrere mit bem neuen Probegepad ausgerüftete Mannschaften murben in voriger Boche bem Raifer vorgestellt. Der Raifer zeigte fein hohes Intereffe, welches berfelbe auch beute noch allen militarischen Angelegenheiten entgegen= bringt, burd eine hochft eingehende fast 3/4 Stunden in Unspruch nehmende Besichtigung der einzelnen Stude. Der hauptzwed bes neuen Gepades ift bekanntlich die Entlastung der Mannschaften und eine angemessene Bertheilung. Dieser Zweck ift auch erreicht worben; benn bas neue Gepact ift für ben feldmarschmäßig ausgerüsteten Infanteristen um 8 Pfund leichter und fur ben Reiter beträgt bie Erleichterung noch bedeutend mehr. Der Raifer foll auch feine volle Bufriebenheit mit biefer Gin. richtung geäußert haben, welche also bemnächft mohl burchmeg in ber Urmee eingeführt merben burfte; nur eins foll feine Buftimmung nicht gefunden haben : die Schnurftiefeln. Über biefe außerte fich ber Raifer, wie mitgetheilt wirb, babin, bag bieselben sich bei plöglicher Alarmirung insofern als unprattifch ermeisen burften, als bie Unlegung ber. felben zu viel Beit erforbern murbe. Bor einigen Tagen find bie Berathungen über bas Erer= zier=Reglement ber Kavallerie seitens ber auf allerhöchsten Befehl vom 24. v. M. in Berlin zusammengetretenen Rommission von Rapallerie-Offizieren beenbet morben. Über bas Ergebniß berfelben verlautet noch nichts. Großere Manover merben in biefem Jahre nur bei bem 15. (elfäßischen) Armeeforps ftattfinben. Diefelben merben aus Parabe, Rorpsmanovern gegen einen markirten Feind und breitägigem Felbmanover ber Divifionen gegen einanber, unter Ruziehung von 2 Ravallerie-Divifionen bestehen, und in Begenwart bes Raifers auf einem noch naber zu bestimmenden Terrain in Elfaß-Lothringen abgehalten werben. Bum 15. Armeeforps gehort eine ftanbige Ravallerie-Divifion. Bur Bilbung ber 2. Ravallerie-Division werden Regimenter bes 8., 13. und 14. Armeeforps herangezogen. Die fonelle und auf die Minute ficher funktionirenbe Berpflegung der Truppen mährenb ber Gifenbahntransporte zum Rriegs. ichauplate und auch auf bemfelben ift bekanntlich von höchfter Wichtigfeit. Es muß ber Beeresvermaltung barauf ankommen, fich unter Umftanben frei zu miffen von allen ortlichen Beidrantungen und hemmniffen und im Stanbe zu fein, vollftanbig burch eigene Ginrichtungen die Maffen=Verpflegung solcher Transporte bewirken zu können. Bersuche nach biefer Richtung bin werben in allernachfter Zeit auf bem westlichen Theil bes Tempelhofer Exergierplages, in unmittelbarer Rahe ber Gubringbahn ftattfinden. Man richtet bort in einer auf 5 Tage abgemeffenen Herstellungszeit eine provisorische Keldfuche mit Dampfbetrieb auf 4000 Portionen Leiftungsfähigkeit ein. Binnen Rurgem foll eine erfte Berfuchsfpeifung von 2000 Mann,



welche burch Ertrazüge an Ort und Stelle gebracht benn baburch wurde er geheimer Feinde los und merben, fattfinben.

Militar . Ballonbetachement, Das für welches unmittelbar an ber Berlin-Anhalter Eisenbahn in der Nähe von Schöneberg ein großes Terrain zu ben Ballonfahrten eingerichtet ift, wirb mit Beginn ber marmeren Bitterung feine Übungen in großerem Umfange wieber aufnehmen. Die großen Schwierigkeiten, welche biefen Ubungen bis bahin insofern entgegenstanden, als ber Übungsplat ohne jebe Berbindung mit ben Berliner Gasanftalten mar, find ingwischen burch eine Gasleitung, welche birekt nach bem Übungsplat führt, voll= ftanbig beseitigt, so bag bie Fullung ber Ballons nunmehr an Ort und Stelle erfolgen fann. Sy.

Die Engländer im Sudan.

Bon Spiribion Gopcević.

6. Die Belagerung von Charfum. *)

Im letten Rapitel haben mir Gorbons Rampfe bei Chartum mit bem 24. Marg 1884 abgefchlof: fen. Die spärlichen Rachrichten, welche über bie Ereigniffe in Chartum mahrend ber 11monatlichen Belagerung nach Europa gelangten, beruben auf ben lakonischen Depeschen Gorbons und einigen Berichten englischer Zeitungstorrespondenten. Es ift uns baber nicht möglich, manche Wiberspruche aufzuklären. So z. B. schreibt ber "Times"-Korrefpondent, Mr. Bower, am 29. Juli, bag es "heute gerabe 5 Monate feien, feit Chartum eingeschloffen"; barnach mußte bie Belagerung icon am 29. Februar begonnen haben, mahrend fich nach ben erften in Europa eingetroffenen Nachrichten erft am 15. Marg bie erften Feinde por Chartum gezeigt haben follen. Gbenfo verlegt Mr. Bower bas burch Haffan= und Saib=Paschas Berrath ge= tennzeichnete Gefecht bereits auf ben 16. Marg, mahrend mir nach ben uns vorliegenben Quellen den 18. Marg als Datum angeführt haben. Gorbons Berluft in biefem Gefechte giebt er mit 350 Mann an. Auffallend ift ferner, bag bie am 14. Juni in England eingetroffene Radricht von ber Erfturmung bes "neuen befestigten Lagers" bei Umberman **) burch ben Dabbi von Bomer gang mit Stillichmeigen übergangen mirb.

Untlar ift ferner, wie groß bie Streitmacht mar, welche Gorbon in Chartum gur Berfügung ftanb. Nach einigen Angaben foll er 5000 Mann unter feinen Befehlen gehabt haben, welche Bahl uns fehr mahricheinlich vorkommt. Dagegen burfte bie Behauptung, Gorbon seien 21 Krupp-Geschütze und 15,000 Remington-Gewehre zu Gebote gestanden, mohl übertrieben fein, besonders in Bezug auf bie Bewehre.

Gorbon entfaltete große Energie und unterließ nichts, feine Stellung ju fichern. Dag bei Ericheinen bes Dlabbi 8-10,000 Einwohner zu biefem übergingen, tonnte Gorbon nur angenehm fein,

schaffte fich gleichzeitig unnute Effer vom Salfe.

Die Befestigungen murben forgfaltig in Stanb gefest, ber Feftungsgraben por ben Schanglinien, sowie bas Glacis vor bemselben mit spanischen Reitern, Fußangeln, Glasscherben, Drahthinbernissen und einer breifachen Linie von "Landtorpedos" (mahricheinlich gewöhnliche automatische Minen) verfehen.

Gorbon miethete bie geraumigen Miffionsgebaube am Nil und bestimmte fie zu Munitions: bepots, anftatt bes exponirten Bulvermagazines. Seinen Balaft und bas Regierungsgebaube befestigte er gang besonders; ber erftere murbe mit 2 20= Pfünbern armirt.

Um Gelb zu beschaffen, nahm Gorbon bei ben Raufleuten eine Anleihe von 50,000 Liv. St. auf und gab fur 26,000 Liv.=St. Papiergeld aus, bas im Bertrauen auf feine Reblichkeit auch angenom= men murbe. Da bie Truppen besolbet murben, verbrauchte Gorbon nach feiner Angabe taglich 500 Liv.=St. (12,500 Fr.)

Um ben Muth ber Belagerten ju heben, ließ Gorbon aus Silber, Bronce und Zinn Mebaillen pragen, welche bie Inidrift "Belagerung von Chartum" trugen und an bie fic auszeichnenben Gol. baten und Bewohner - auch an Beiber und Rinber - vertheilt murben. Die Stimmung foll auch eine gute gemefen fein, menigftens fdrieb Gorbon barüber am 30. Juli:

"Truppen und Bolt find muthig; von allen Guropaern tann ich nicht basfelbe fagen."

Da sich außer Gorbon, Stewart, ben englischen Rriegstorrespondenten, nur noch ein paar Guropaer in Chartum befanden, welche freiwillig bort geblieben waren — barunter ber unerschrockene öfterreichische Ronful Sanfal - fo ift es rath. felhaft, men Gorbon bamit gemeint. Bahrichein= lich fpricht aus obigen Zeilen blos Gorbons Unmuth, weil ihm vielleicht einige Guropaer bie Raumung Chartum's vorgeschlagen. Diese Bermuthung gewinnt an Bahricheinlichfeit, wenn man anbere Stellen besfelben Briefes liest:

"Ich werbe Chartum nicht eher verlaffen, ehe ich hier nicht Jemanben an meiner Statt eingesetzt habe. Wenn die Europäer sich nach dem Aequator retten wollen, so werde ich ihnen Dampfer geben, aber ich will bas Bolk nicht im Stiche laffen, nach Allem was es burchaemacht hat

"Ich habe keine Wahl; ber Ruckzug ift unmöglich, wenn ich nicht bie Zivilbeamten und ihre Familien zurudlaffen will. Bum Oberbefehlshaber kann ich hier Niemand machen, ba alle tüchtigen Manner mit Sids-Pascha umkamen

"Ich wiederhole ichließlich, bag wir uns bis jum letten Mann vertheibigen werben, bag ich Chartum nicht verlaffen will, aber trachten merbe, bie Guropater gur Flucht zu bewegen und daß ich bie feste Buverficht habe, Gott werbe uns auf irgend eine Beise einen Ausweg finden laffen

"Wenn wir hier gludlich beraustommen, fo ift

^{*)} Bergleiche Dr. 6 und 7 (Jahrgang 1885) biefer Beits schrift, sowie ben Blan von Chartum in Dr. 7.

^{**)} Siehe Blan von Chartum in Dr. 7 (1885) biefer Beits fcrift.